Chem. Ber. 109, 2021 – 2025 (1976)

Natürlich vorkommende Terpen-Derivate, 63¹⁾

Über die Inhaltsstoffe von Heterotheca inuloides Cass.

Ferdinand Bohlmann* und Christa Zdero

Institut für Organische Chemie der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, D-1000 Berlin 12

Eingegangen am 23. Oktober 1975

Während die Wurzeln die bereits bekannten Diinene 1 und 2 enthalten, ergeben die oberirdischen Teile fünf neue Sesquiterpene (4, 5, 7, 8 und 10) sowie Cadalin (3) und Quercetin. Die Strukturen werden hauptsächlich durch spektroskopische Methoden geklärt.

Naturally Occurring Terpene Derivatives, 631)

On the Constituents of Heterotheca inuloides Cass.

While the roots contain the already known divnenes 1 and 2, the aereal parts yield five new sesquiterpenes (4, 5, 7, 8, and 10) together with cadalene (3) and quercetin. The structures are elucidated mainly by spectroscopic methods.

Heterotheca inuloides Cass. (Fam. Compositae, Tribus Astereae) ist bisher noch nicht auf ihre Inhaltsstoffe untersucht worden. Die Wurzeln der in Mexiko heimischen Pflanze enthalten in kleiner Menge die bereits aus der gleichen Tribus isolierten C₁₀-Verbindungen 1 und 2²⁾ sowie ein Sesquiterpen, das auch in den oberirdischen Teilen zusammen mit mehreren anderen vorkommt.

$$H_3C-CH_2-CH_2-[C\equiv C]_2-CH=CH-CH_2OR$$
 1: R = Ac 2: R =

Der Extrakt aus den oberirdischen Teilen enthält neben Quercetin ein komplexes Gemisch von Sesquiterpenen, das schwierig zu trennen ist. In der Kohlenwasserstoff-Fraktion findet man Cadalin (3)³⁾ sowie ein auch in den Wurzeln vorkommendes Sesquiterpen mit der Summenformel C₁₆H₂₀O, bei dem es sich, wie das ¹H-NMR-Spektrum erkennen läßt, um eine Methoxyverbindung handelt. Die etwas stärker polaren Anteile enthalten offensichtlich das entsprechende Phenol der Summenformel C₁₅H₁₈O. Die 270 MHz¹H-NMR-Spektren der beiden Substanzen sowie das des entsprechenden Acetats, das auch nach Zusatz von Eu(fod)₃ vermessen wurde, sind nur vereinbar mit dem Vorliegen eines anomalen Sesquiterpengerüstes der Struktur 4 bzw. 5 (4-Methoxy- bzw. 4-Hydroxy-isocadalin) (s. Tab.). Der Hauptinhaltsstoff besitzt die Summenformel C₁₅H₂₀O. Wie das NMR-Spektrum erkennen läßt, handelt es sich jedoch nicht um die Dihydroverbin-

^{1) 62.} Mitteil.: F. Bohlmann und A. Suwita, Chem. Ber. 109, 2014 (1976), vorstehend.

²⁾ F. Bohlmann, Ch. Zdero und H. Kapteyn, Chem. Ber. 102, 1682 (1969).

³⁾ J. Pliva, V. Herout, B. Schneider und F. Sorm, Collect. Czech. Chem. Comm. 18, 500 (1953).

dung von 5. Durch Entkopplung läßt sich die relative Stellung der Substituenten zusammen mit dem Ergebnis der Verschiebungen nach Zusatz von Eu(fod)₃ festlegen. Bei Einstrahlung auf 11-H wird das Signal für 2-H zum dd. Damit ist gezeigt, daß an C-3 zwei H-Atome stehen. Für die benzylische Stellung der Isopropylgruppe, die aus diesem Ergebnis bereits zu schließen ist, spricht weiterhin die Abspaltung von Isopropyl im Massenspektrometer, die zum Basispeak (m/e = 173) führt. Die beobachteten Verschiebungen nach Zusatz von Eu(fod)₃ machen wahrscheinlich, daß die OH-Gruppe an C-7 steht (s. Tab.), so daß das Phenol die Struktur 7 besitzen dürfte.

In kleiner Menge isoliert man einen Allylalkohol der Summenformel C₁₅H₂₂O, der mit Mangandioxid ein Keton ergibt. Eingehende ¹H-NMR-spektroskopische Untersuchungen beim Alkohol und beim Keton führen zu der Struktur 8 für den Naturstoff. Wie durch Entkoppelungen gezeigt werden kann, muß die Gruppierung

=CH-CH₂-CH-CH-CH(OH)-CH= vorliegen. Für die Stellung der Substituenten spricht weiter das Ergebnis der Messungen nach Zusatz von Eu(fod)₃ (s. Tab.). Etwas stärker polar als 8 ist ein Hydroxyketon der Summenformel C₁₅H₁₈O₂. Das ¹H-NMR-Spektrum, Entkoppelungen und Messungen nach Zusatz von Eu(fod)₃ sprechen für die Struktur 10 (s. Tab.). Entsprechend erhält man nach Boranat-Reduktion und Wasserabspaltung Isocadalin (13) sowie 5, das aus dem Diol 11 entstanden sein dürfte, bei dem die 2,3-Doppelbindung nicht angegriffen worden ist. Die Konstitution von 13

wird aus dem NMR- (Tab.) und Massenspektrum abgeleitet.

(270 MHz. r-Werte, TMS als innerer Standard, Numerierung der Atome wie in Formel 3 bzw. 4) Tab.: ¹H-NMR-Signale von 3-10 und 13

			į	77777	,					0				,			
	3		4		S	9	+ Eu(fod)3		7	+ Eu(fod)3	20	- Eu(fod)3	6	-Eu(fod),	0	+Eu(fod)3	13
	CDCI		CDCl ₃	Ü	.	CDCI,	(¹, ∆°) (Ç,D	CDCI	CDCI ₃ Δ^{bj}	ď	δ Δ*)	Cop	Δ ⁶¹	,D	۷۵	CDCI
2-H	2-H d(br) 2.75 s	8	s 2.96	s(br)	s(br) 3.01	s(br) 2.81	0.14	4.41	m 4.29	0.02	· s(br) 4.63	1.05	s(br) 4.14	0.80	3.47	0.17	s 2.85
3.E	d 2.7.	m	ı			1			5		d 5.80	1.60	ł	1	1	ı	ı
4-H	1		ı		ı	1			70'/ El		ddd 8.51	ı	dd 7.79	0.73	ı	ı	s 2.58
5-H	s(br) 2.05		s(br) 2.21		1221	s(br) 2.54		s 3.21	s 3.11	0.15	m 7.45	0.14	m 7.60	0.10	s(br) 1.86	0.18	s(br) 2.44
H-9	. 1		. 1			1		t	ı		ddd 4.44	0.19	ddd 4.37	0.10	,	ı	ı
H-7	dd 2.6	9	dd 2.81	PP	2.81		0.05	1	1	ı	i	ļ	,		2.96	0.03	dd 2.72
8-H	d 2.0	œ.	d 2.27	P	2.30	d 2.17	0.07	s 3.65	s 3.28		s(br) 4.38	0.25	s(br) 4.45		2.48	0.13	d 2.14
H-01	ŀ		1			1	1	ı	ŀ		ddd 7.29	0.18	4dd 6.87			ı	ı
H-11	s 7.4	ν,	s 7.48	89	7.50	s 7.50	0.02	dt 8.09	dt 8.01		dd 8.23	0.17	d 8.41		8.59	0.13	s 7.50
12-H	99 6.2	0	qq 6.48	D.	12.9	qq 6.89	0.43	dqq 8.11	dqq 8.12	0.03	dqq 7.64	ı	dqq 7.64		dqq 6.75	0.23	66.9 66.99
13-H)		,	92.0	7	Ę		9	d 9.28	11.6 P		98.8 P	0.46	d 8.59	_	9	900	L7 0 F
14H	0.8	4	C/'S D	0	2/12	0.73	0.10	d 9.35	d 9.18		00.6 P	0.28	d 8.87	0.31	0.00	0.00	0.0
(H-\$1	s 7.3	 Vo	s 7.41	Ø	4.	s 7.36	0.07	s 7.85	s 7.72		dd 8.39	0.11	s(br) 8.46	0.07	s 7.90	0.01	s 7.34
OAc	1		ı		ı	s 7.51	0.39	1	t	ı	1	1	1	i	1	1	1
осн,	I		s 6.16	•		1	ı	ı	ı	ı	ı	ı	1	i	1	1	1
			֓֞֜֜֜֜֜֜֜֓֓֓֓֓֜֜֟֜֜֟֜֓֓֓֓֓֓֓֓֓֓֜֜֟֜֓֓֓֓֓֡֓֜֡֡֡֡֓֜֡֓֡֡֡֡֡֡֡֡							 			:			١.	

3-6 und 10: $J_{1,3} = 8.5 \text{ Hz}$; $J_{4,10} = 1.5$; $J_{4,10} = 1.5$; $J_{4,10} = 1.5$; $J_{4,10} = 1.8$; $J_{2,11} = 1.8$; $J_{2,11} = 1.8$; $J_{2,11} = 1.9$; $J_{2,10} = 1.8$; $J_{2,11} = 1.9$; $J_{4,10} = 1.8$; $J_{4,10} =$

" ≈ 0.1 mol, bezogen auf Substanz; b) ≈ 0.06 mol, bezogen auf Substanz; c) ≈ 0.2 mol, bezogen auf Substanz. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in dieser Pflanze drei verschiedene C-Gerüste vorkommen, wobei zwei anomale Sesquiterpen-Typen (4, 5 und 10 bzw. 8) beteiligt sind. Die Acetylenverbindungen 1 und 2 entsprechen denen, die bei anderen Vertretern der Subtribus Solidagininae gefunden werden⁴).

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft danken wir für die Förderung dieser Arbeit, insbesondere für die Bereitstellung des 270 MHz-NMR-Gerätes.

Experimenteller Teil

1R: Beckman IR 9, in CCl₄; ¹H-NMR: Bruker WH 270, TMS als innerer Standard, τ-Werte; MS: Varian MAT 711 mit Datenverarbeitung, Direkteinlaß, 70 eV; Optische Rotation: Perkin-Elmer-Polarimeter, in CHCl₃.

Die frisch zerkleinerten Pflanzenteile⁵⁾ extrahierte man bei Raumtemp. mit Äther und trennte die erhaltenen Extrakte zunächst grob durch Säulenchromatographie (SC) (SiO₂, Akt.-St. II). Anschließend wurde durch Dünnschichtchromatographie (DC) weiter getrennt (Laufmittel Äther/Petroläther (30–60°C) (=Ä/PÄ)-Gemische). Bereits bekannte Substanzen identifizierte man durch Vergleich der IR- und NMR-Spektren. Die gefundenen Verbindungen sind in der Reihenfolge ihrer Polarität aufgeführt. Der Extrakt aus 300 g Wurzeln lieferte 20 mg 4 (Ä/PÄ 1:20), 1 mg 2 und 0.5 mg 1. 500 g oberirdische Teile ergaben 20 mg 3, 12 mg 4, 8 mg 5 (Ä/PÄ 1:3), 200 mg 7 (Ä/PÄ 1:3), 10 mg 8 (Ä/PÄ 1:3), 15 mg 10 (Ä/PÄ 1:3) und 200 mg Quercetin (Ä).

2-Isopropyl-1-methoxy-4,7-dimethylnaphthalin (4-Methoxyisocadalin) (4): Farbloses Öl. – IR: Aromat 1618, 1580; C – OR $1102 \,\mathrm{cm}^{-1}$. – MS: M⁺ $m/e = 228.151 \,(100 \,\%)$ (ber. für C₁₆H₂₀O 228.151); – CH₃ 213 (91); – CH₂O 198 (18).

2-Isopropyl-4,7-dimethyl-1-naphthol (4-Hydroxyisocadalin) (5): Farbloses Öl. – IR: OH 3620; Aromat 1618, 1587 cm⁻¹. – MS: M⁺ m/e = 214.135 (74%) (ber. für $C_{15}H_{18}O$ 214.136); – CH₃ 199 (100).

8 mg 5 in 0.5 ml Acetanhydrid erwärmte man mit 10 mg 4-Pyrrolidinopyridin und 0.1 ml Pyridin 30 min auf 70°C. Das Reaktionsprodukt reinigte man durch DC (Ä/PÄ 1:10) und erhielt 8 mg 6, farbloses Öl. – IR: C-OAc 1768, 1212, 1190 cm⁻¹. – MS: M⁺ m/e = 256.147 (15%) (ber. für $C_{17}H_{20}O_2$ 256.146); – $H_2C=C=O$ 214 (97); 214 – CH₃ 199 (100).

5-Isopropyl-3,8-dimethyl-5,6-dihydro-2-naphthol (7-Hydroxy-3,4-dihydrocadalin) (7): Farblose Kristalle aus Petroläther, Schmp. 103.5°C. – IR: OH 3610; Aromat 1620, 1595, 1500 cm⁻¹. – UV: $\lambda_{\text{max}} = (314)$, 304, (273), 264.5, 221 nm ($\epsilon = 4250$, 4800, 6450, 7700, 26400). – MS: M⁺ m/e = 216.151 (17%) (ber. für C₁₅H₂₀O 216.151); – (CH₃)₂CH⁻ 173 (100).

1-Isopropyl-4,6-dimethyl-1,2,8,8a-tetrahydro-2-naphthol (8): Farbloses Öl. — IR: OH 3605; Aromat 1620 cm⁻¹. — MS: M⁺ m/e = 218.167 (19%) (ber. für C₁₅H₂₂O 218.167), C₉H₁₁⁺ 119 (100). 10 mg 8 in 5 ml Äther rührte man 30 min mit 100 mg MnO₂. Nach DC (Ä/PÄ 1:10) erhielt man neben 5 mg unumgesetztem 8 4 mg 9, farbloses Öl. — UV: λ_{max} = 296, 245 nm. — IR: C=C-C=O 1670; 1610 cm⁻¹. — MS: M⁺ m/e = 216.150 (43%) (ber. für C₁₅H₂₀O 216.151); — CH₃ 201 (12); — (CH₃)₂CH⁻ 173 (69); 201 — C₃H₆ 159 (100).

⁴⁾ F. Bohlmann, T. Burkhardt und Ch. Zdero, Naturally Occurring Acetylenes, Academic Press, London and New York 1973.

⁵⁾ Im Mai 1975 in Mexiko gesammelt, Herrn F. Ramos, Herbarium des Botanischen Instituts, University of Mexico City, danken wir für die Bestimmung.

4-Hydroxy-2-isopropyl-4,7-dimethyl-1(4H)-naphthalinon (10): Farbloses Öl. – IR: OH 3610; C=C-COPh 1664, 1615 cm⁻¹. – MS: M⁺ m/e=230.130 (22%) (ber. für $C_{15}H_{18}O_2$ 230.131); – CH₃ 215 (100); – H₂O 212 (11); 215 – H₂O 197 (42); 215 – CO 187 (91).

5 mg 10 in 2 ml CH₃OH versetzte man mit 20 mg NaBH₄. Nach 30 min Stehenlassen bei Raumtemp. versetzte man mit 5 ml 2 N H₂SO₄, nahm in Äther auf, wusch neutral und trennte den Eindampfrückstand durch DC (Ä/PÄ 1:10). Man erhielt neben 3 mg 5 3 mg 13, farbloses Öl. — MS: M^+ m/e = 198.140 (70%) (ber. für $C_{15}H_{18}$ 198.141); — CH₃ 183 (100).

[477/75]